

➤ **Pfalzwanderung: Waldleinigen – Schwarzsohl (IK Wandern) am 29. August (10:30Uhr)**

Ausgangspunkt der Wanderung an diesem warmen Sommertag war das idyllische, im Herzen des Pfälzerwaldes gelegene Dorf **Waldleinigen**. Der Ort wurde von den **Leininger Grafen** im 18. Jahrhundert zur Nutzung des Waldes gegründet.

An der vom **Ehepaar Dr. Konrad** geführten Tour nahmen **27 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT teil. Vom Parkplatz beim Friedhof wanderten wir auf schattigem Waldpfad vom Leinbachtal bergan zu einer märchenhaften Lichtung. Hier überraschte uns Herr Dr. Konrad auf lyrische Weise mit der Deutung, wieso diese Gegend bezeichnet wird als: „Wo sich Fuchs und Hase eine gute Nacht sagen“.

Ist dieser Platz nicht wie gemacht,
dass Fuchs und Has´ sich sagen „gute Nacht“?

Was ist das für ein seltsam´ Ort,
wo nicht regieren Angst und Mord?

Den Menschen meist ist hier zu wenig los,
sie sprechen gar von „toter Hos“,

sehn Bäume, Wege nur und Gras
und spotten über Fuchs und Has´.

Doch wer die Stille dieses Ortes hört,
sich nicht vom Frieden fühlt gestört,

dem sich der Geist von Fuchs und Has´ erschließt;
der schmunzelt leise und die HARMONIE genießt!

Durch lichten Buchenwald führte uns ein bequemer Weg weiter aufwärts, bis wir die **Schönlaub-Linden** erreichten. Hier erinnert ein sog. „**Ritterstein**“ des Pfälzerwald-Vereins an das Wirken des Schwarzsohler **Försters Joseph Schönlaub** zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Nur wenige Schritte weiter fanden wir einen weiteren Ritter-Gedenkstein. An der Stelle eines mittelalterlichen „**Grenzfelses mit Kreuzzeichen**“ errichtet wird der Grenzstein im Volksmund auch „**Steinernes Kreuz**“ genannt.

Und dann der Schreck: Wir zählten die Häupter unsrer Lieben, doch einer war zurück geblieben! Die sofort eingeleitete Mobilfunk-unterstützte Suchaktion war zu unsrer aller Erleichterung erfolgreich. So erreichten wir alle wohlbehalten unser Mittagsziel, das **Waldhaus Schwarzsohl**. Das von den Leiningern im 18. Jahrhundert neben einer Schwarzwildsuhle erbaute ehemalige Forsthaus dient heute dem PWV als Waldschänke. Das gut vorbereitete Team um Familie Heckmann hieß uns gleich willkommen. Mit einem eigens für uns erweiterten Speiseangebot konnten wir uns auf schattigen Plätzen im Garten der

Waldschänke an Leib und Seele erfrischen. Auch gelang es hier mit einer technisch versierten Konstruktion die Funktionstüchtigkeit eines Wanderschuhs wieder herzustellen.

Derart gerüstet traten wir den Rückweg an, um beim Gedenkstein des Jägermeisters mit eben einem solchen auf das Wohl der Wandergruppe anzustoßen. Die Gruppe bedankte sich beim Spender mit einem Lied. Auf einer Forststraße mit einigen Grenzsteinen gelangten wir schließlich wieder nach **Waldleinigen**. Die Mehrzahl der Wanderer folgten dem Ehepaar Dr.Konrad noch nach **Johanniskreuz**, wo wir im **Cafe Nicklis** einen kühlen Raum und freundliche Bedienung für unseren Abschluss vorfanden. Hier ließen wir den wunderbaren Sonnentag im Café ausklingen, erfüllt von einer gut organisierten, abwechslungsreichen Wanderung mit Überraschung und Hintergrundinformationen durch das **Ehepaar Dr.Konrad**. **Wir bedanken uns bei ihnen sehr herzlich.**